

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Im Selbstverlage der Herausgeber dieser Publication
ist auch erschienen und durch dieselben oder in J. Wimmers Buchdruckerei
in Linz zu beziehen:

Bilder aus dem oberösterreichischen Dorfleben

von
Norbert Purtschka.

I. Band.

In Origineleinband, geziert mit dem wohlgetroffenen Bildnisse des Dichters
in Stahlstich und seinem Wirkungsorte Waldneukirchen im Holzschnitte,
8^o, X. 237 S., zum Preise von 1 fl. 50 kr. ö. W. = 2 M. 50 Pf.

In der Beilage zur Münchener allgemeinen Zeitung vom 25. Jänner
1887 schreibt der nun verewigte Professor Dr. A. Horawitz in Wien
darüber:

„Ausn Löbn!“ sang der Dichter, „ausn Löbn“ ist alles, was er
singt, darum ist denn auch die älteste Weltbegebenheit, die Liebe, das Thema
gar vieler der schönsten Gedichte. Und zwar die Liebe, wie sie im Dorfe
geliebt wird — da ist nichts von Puppen à la Salomon Geßner, nichts
von jenen faden geschminkten Bäuerleins und Dirnchen zu sehen, wie sie
die entartete Dorfgeschichte in der literarischen Retorte erquält — das ist
alles tüchtig gesund, kernfrisch und „broad“, freilich auch ein bißchen derb,
selbst grob, eben ganz „ausn Löbn“. Aber es ist ein würziger Erdgeruch,
den wir athmen, unverkünstelte Menschennatur, die sich kraftstrotzend vor
uns regt. . . . Und wieder: . . . Purtschkas Buch ist die glänzendste Ver-
herrlichung des Seelsorgeberufes, wenn er in christlichem Sinne geführt
wird. . . . Wer noch so gelehrt, noch so skeptisch, noch so „feingebildet“
ist — mit Purtschkas Anwendung des religiösen Moments wird sich jeder
einverstanden erklären müssen. Man kann dem Volke nicht reicheren Segen,
sicheren Halt gewähren, als es dadurch geschieht, daß man es stets auf
die moralischen Gedanken des Christenthums verweist, daß man ihm
predigt: Rechtthun bringt Zufriedenheit und ruft Gott als Helfer in jeg-
licher Gefahr herbei — der Gute wird nie zugrunde gehen, wenigstens
in seinem Innern trägt er reichen Lohn! Das aber sind die Grundsätze,
welche in Purtschkas Gedichten inmitten aller denkbaren Situationen des
Dorflebens ausgesprochen werden. „Mit Vorliebe sucht Purtschkas Muse
die Armen und Bedrängten auf und ist mit milder Hand geschäftig, die
Wunden zu heilen, die unbedachtes Handeln oder die Schuld einer schwachen
Stunde geschlagen. Sie liebt und leidet, schluchzt und jauchzt, arbeitet und
feiert mit dem schlichten Dorfvölklein und hütet dabei dessen Glück und
Sitte wie ein treuer Hirt seine Herde.“ (Anton Matosch.) . . . Und: . . .
Wer unter den lebenden Dichtern Oberösterreichs könnte genannt werden,
der das Gemüth des Volkes im „Ländl“ so ausdolmetzen könnte, wie
er? Mit Bewunderung und tiefster Herzensrührung wird man stets seine
Dichtungen lesen — sein Name wird währen, solange die Berge seines
Vaterlandes stehen und dessen Ströme fließen! . . .

Ein II. Band von Purtschkas Gedichten ist in Vorbereitung und
dürfte noch im Laufe dieses Jahres erscheinen.